

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 35 (1994)
Heft: 14

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

SPERKTRUM DEMOKRATIE

Leben im zwanzigsten Jahrhundert

Vergangene Woche hat Peter Sager den ersten Teil seiner «Memoiren» der Öffentlichkeit vorgestellt. Doch eigentlich sind es nicht Memoiren im üblichen Sinne, sondern eine Art Reiseführer durch das 20. Jahrhundert, ein Spiegel für die ältere Generation und – hoffentlich – ein Lehrstück für die Jüngeren unter uns.

Der Europarat und die europäische Integration

Pluralistische Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und die volle Beachtung der Menschenrechte sind die Eckpfeiler und gleichzeitig das Siegel des Europarats. Diese Grundwerte sind es, die eine Vorreiterrolle bei der europäischen Integration spielten und spielen, und die als politische und ideologische Barriere gegen jede Art kollektivistischen oder totalitären Denkens wirken.

Kooperation der Regionen

Der Erfolg politischer und wirtschaftlicher Reformvorhaben in den Ländern Mittel- und Osteuropas wird weitgehend davon bestimmt, ob die regionale Dimension Berücksichtigung findet. Dies schreibt Franz Josef Stummam vom Generalsekretariat der Vereinigung der Regionen Europas und erklärt die Gründe dazu.

Nationen als Bausteine

Fast als Ergänzung kann der Beitrag des tschechischen Ministerpräsidenten Václav Klaus gelten, der sich mit dem Spannungsfeld zwischen Supranationalismus und Regionalismus näher auseinandersetzt und beides als sich ergänzende Bestandteile eines friedlichen Zusammenlebens der Völker gelten lassen will.

OSTPERSPEKTIVEN

Der Brückenschlag

Wenn die politischen und wirtschaftlichen Reformen in Mittelosteuropa wirklich greifen sollen, muss auch bei den Schulen angefangen werden. In Armenien gibt es eine amerikanische Universität, die den Studenten westliches Know-how beibringen will. Patrick Läderach besuchte die Universität und berichtet über seine Erfahrungen.

Bulgariens aussenpolitische Optionen

Im Zusammenhang mit dem Krieg auf dem Balkan ist auch Bulgarien von sicherheitspolitischem Interesse. Mit den aussenpolitischen Möglichkeiten Sofias beschäftigt sich ein Beitrag von Sabine Riedel.

Serbien und die Sanktionen

Der UNO-Sicherheitsrat hat eine Lockerung der internationalen Sanktionen gegen Serbien und Montenegro auf Anfang Oktober beschlossen. Über die Auswirkungen berichtet unser Belgrader Korrespondent Ljubomir Matić.

L'viv liegt nicht in Halbasien

Unser «zeitbild»-Leser Stefan Rohdewald hat bei seinem Besuch der Westukraine Erstaunliches entdeckt. In einem Kurzbeitrag berichtet er darüber.

Schlaglichter aus der GUS

Umfragen sind in Russland schon seit längerem en vogue. Unser Mitarbeiter Georg Bruderer analysiert einige interessante Ergebnisse.

EDITORIAL

Die Bundestagswahlen in Deutschland sind gelaufen, die Koalition CDU/CSU und FDP kann weiterregieren. Damit hat das Volk Bundeskanzler Helmut Kohl – dem Kanzler der Wiedervereinigung – und der Regierung gute Noten erteilt. Das schmälern auch die Verluste nicht, die die Koalitionsparteien hinnehmen mussten; denn die Aufgaben, die Bonn seit der Wiedervereinigung mit dem «anderen Deutschland» zu bewältigen hatte und noch hat, sind immens.

Dass die Koalition es da nicht jedem recht machen kann, ist klar. Und ebenso klar ist, dass diese Unzufriedenen der Opposition ihre Stimmen gaben. Offenkundig aber traut die Mehrheit der deutschen Bevölkerung der regierenden Koalition die Lösung der anstehenden Probleme immer noch eher zu als der Opposition.

Dass die ehemaligen Kommunisten der DDR, die PDS, starke Stimmengewinne verbuchen konnten, ist dabei weniger erstaunlich, als die Tatsache, dass viele politische Beobachter im «Westen» sich darüber erstaunt zeigten. Die Wahlen in anderen ehemaligen Ostblockstaaten machen doch allenthalben deutlich, dass die



heute herrschende wirtschaftliche und soziale Not nicht als Folge der jahrzehntelangen Kommandowirtschaft und der politischen Unfreiheit gesehen wird. Offenbar gibt man sich weder hüben noch drüben Rechenschaft darüber ab, weshalb denn überhaupt die kommunistischen Regime Schiffbruch erlitten haben.

Aufmerken lassen muss deshalb die noch in der Wahlnacht von SPD-Bundesgeschäftsführer Günter Verheugen geäußerte Andeutung eines möglichen Zusammengehens mit der PDS. Das sollten vor allem jene SPD-Wähler beim nächsten Urmengang in Erinnerung behalten, die echte Sozialdemokraten sind und nicht unechte Kommunisten.

Hanna Schewo

SFD

zeitbild

Herausgeber: Stiftung für Demokratie (SFD) zur Förderung und Stärkung der freiheitlichen, offenen Gesellschaft im In- und Ausland; auf der Basis des Liberalismus, der Humanität und des kritischen Rationalismus.

Redaktion: Schweizerisches Ost-Institut (SOI), Bern, Forschungs- und Informationszentrum der SFD: Monika Scherrer. – **Redaktionelle Zusammenarbeit** mit SOI-Bilanz (Jacques Baumgartner), Swiss Press Review and News Report (Ian Tickle), Schwejzarski Vestnik (Georg Bruderer).

Mitarbeiter: Christian Brügger (Bern), Ljubomir Matić (Belgrad), Denis Dragunskij (Moskau).

zeitbild erscheint alle 4 Wochen. – **Einzelnummer:** Fr. 2.80 (Ausland: sFr. 3.10/DM 3.60). – **Jahresabonnement:** Inland Fr. 59.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler Fr. 35.–; Europa und Mittelmeerländer sFr. 65.–/DM 74.–, Studenten, Lehrlinge, Schüler sFr. 41.–/DM 46.–; Luftpost sFr. 71.–; Übersee (Luftpost) sFr. 78.–

Verlag, Redaktion und Verwaltung: Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6. – Telefon 031 351 12 12. Telefax 031 351 38 91. – **Postcheck:** Zeitbild 30-24616-5. – **Banken:** Spar + Leihkasse Bern 1.534.002.03; Deutsche Bank Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) 0782409. – **Anzeigen:** Millimeterpreis Fr. 1.26. – **Druck und Versand:** Hallwag AG Bern, Nordring 4, 3001 Bern. – Printed in Switzerland ISSN 0044-2100.

Weitere Publikationen und Aktivitäten der Stiftung für Demokratie (SFD)
SOI-Bilanz: Die wichtigsten Grundinformationen und -analysen zum Weltgeschehen (monatlich). – **Le Pèriscope.** Französische Ausgabe der SOI-Bilanz. – **Swiss Press Review and News Report.** Informed International Commentary from a Neutral Country. – **Schwejzarski Vestnik.** Informationen über Demokratie, offene Gesellschaft und die Schweiz in russischer Sprache. – **Taschenbuchreihe TM** (Tatsachen und Meinungen) und **Sonderdrucke** zu zeitgeschichtlichen und politischen Grundfragen. – **Mitteilungsblatt** für Freunde der Stiftung für Demokratie. – **Tagungen, Seminare, Aktionen.** – **Referentendienst.**